

Österreichischer
Demokratie
Monitor

10. Dezember 2019

Warum ein Demokratie Monitor?

Eine funktionierende Demokratie braucht BürgerInnen, die demokratische Grundhaltungen teilen und sich an politischen Gestaltungs- & Entscheidungsprozessen beteiligen.

Der Demokratie Monitor erhebt die Einstellungen der Menschen in Österreich zur Demokratie und ihre Beteiligung seit 2018 einmal pro Jahr.

Ziele des Demokratie Monitors:

- Aufzeigen des Zustands der Demokratie aus Sicht der Bevölkerung
- Beobachtung von Entwicklungen über die Zeit
- => Erkennen von möglichen Warnsignalen
- => Entwicklung von Maßnahmen zur Stärkung der Demokratie

Grundlage des Demokratie Monitors

ist eine jährliche, repräsentative Bevölkerungsumfrage unter Menschen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in Österreich

Demokratie Monitor 2019:

- Grundgesamtheit: Menschen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in Österreich
- Stichprobe: n=2.185, darunter n=376 16- bis 26-Jährige
- Erhebungsmethode: Telefon- & Online-Interviews (Jaksch & Partner)
- Erhebungszeitraum: August und September 2019
- maximale Schwankungsbreite: +/- 2,1% für n=2.185
+/- 5,1% für n= 376

Rückblick auf die Ergebnisse des Demokratie Monitors 2018

Wie stand es 2018 um die Demokratie in Österreich?

- Demokratie als grundlegendes System ist stark verankert
- für zwei Drittel funktioniert Demokratie in Österreich gut
- Partizipation ist v.a. bei Wahlen und im direkten Umfeld hoch

Demokratie ist Teil von Gesellschaft und Alltag

- aber: Wunsch nach mehr politischer Bildung bei den jungen Menschen

Zwei Warnsignale

- Ein Drittel kann sich Einschränkung bestehender demokratischer Rechte vorstellen
- Mangelnde ökonomische Ressourcen drücken auf Vertrauen in die Demokratie und gehen mit geringer Beteiligung einher

Wie steht es aktuell um die Demokratie in Österreich?

EBENE 1

Grundlegende
Einstellungen
zu Demokratie

Demokratie
vs.
Diktatur

EBENE 2

Demokratie in
Österreich

Bewertung
&
Vertrauen

EBENE 3

Politische
Partizipation

Beteiligung
am politischen
Prozess

Ebene 1: Grundlegende Einstellungen der Menschen zur Demokratie als System

EBENE 1

Grundlegende
Einstellungen
zu Demokratie

Demokratie
vs.
Diktatur

EBENE 2

Demokratie in
Österreich

Bewertung
&
Vertrauen

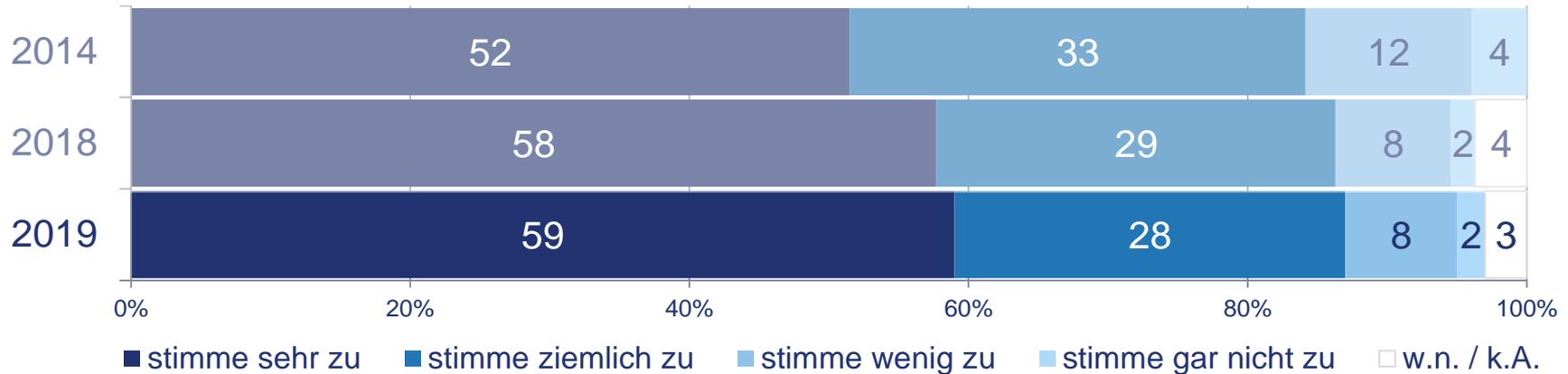
EBENE 3

Politische
Partizipation

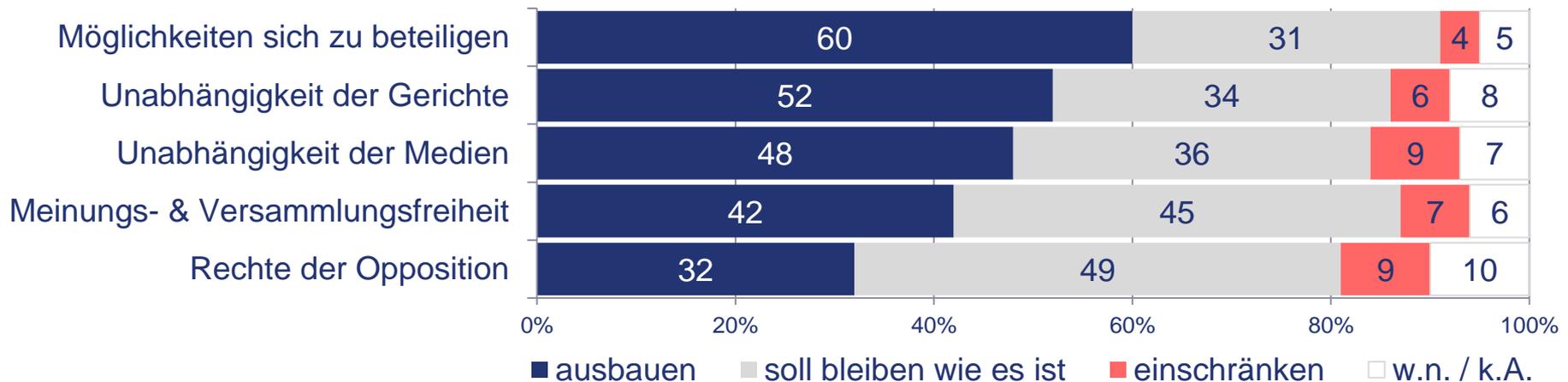
Beteiligung
am politischen
Prozess

Demokratie in Ö nach wie vor breit verankert & gleichbleibend starker Wunsch nach Ausbau von Rechten

„Demokratie ist die beste Staatsform, auch wenn sie Probleme mit sich bringen mag.“

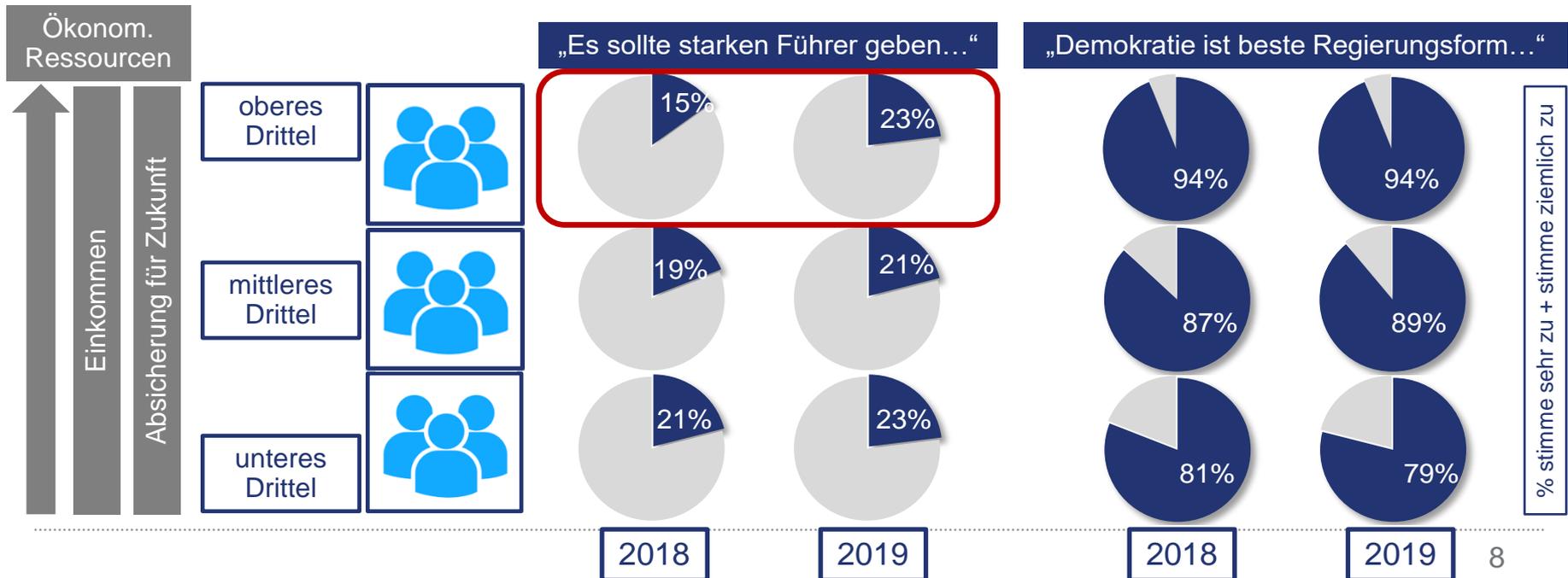
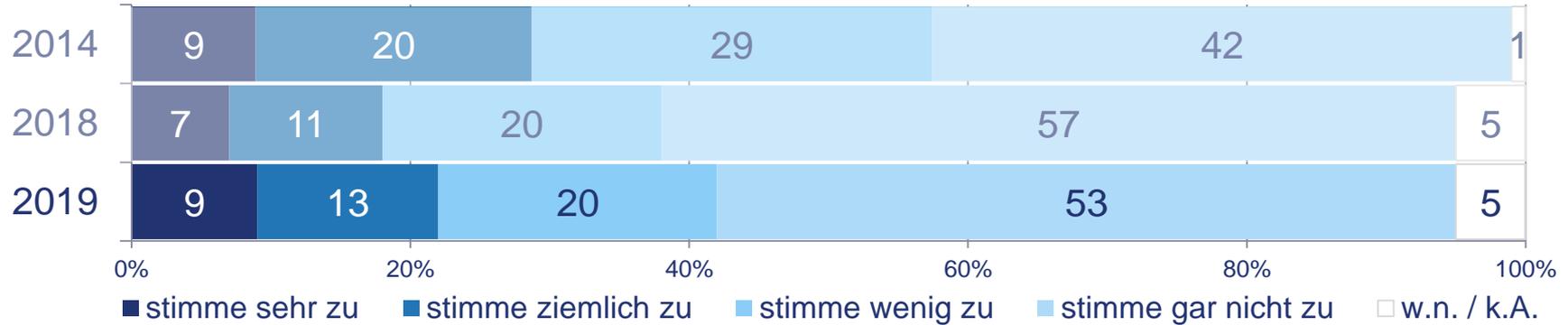


Soll die Regierung in Österreich die ... einschränken, ausbauen, oder soll alles so bleiben wie es ist?



Aber: Anstieg bei Zustimmung zu Autokratie im ökonomisch stärksten Drittel der Gesellschaft

„Es sollte einen starken Führer geben, der sich nicht um Parlament und Wahlen kümmern muss.“



% stimme sehr zu + stimme ziemlich zu

Dies führt im Jahresvergleich dazu, dass der Anteil an DemokratInnen gesunken ist

AutokratInnen:

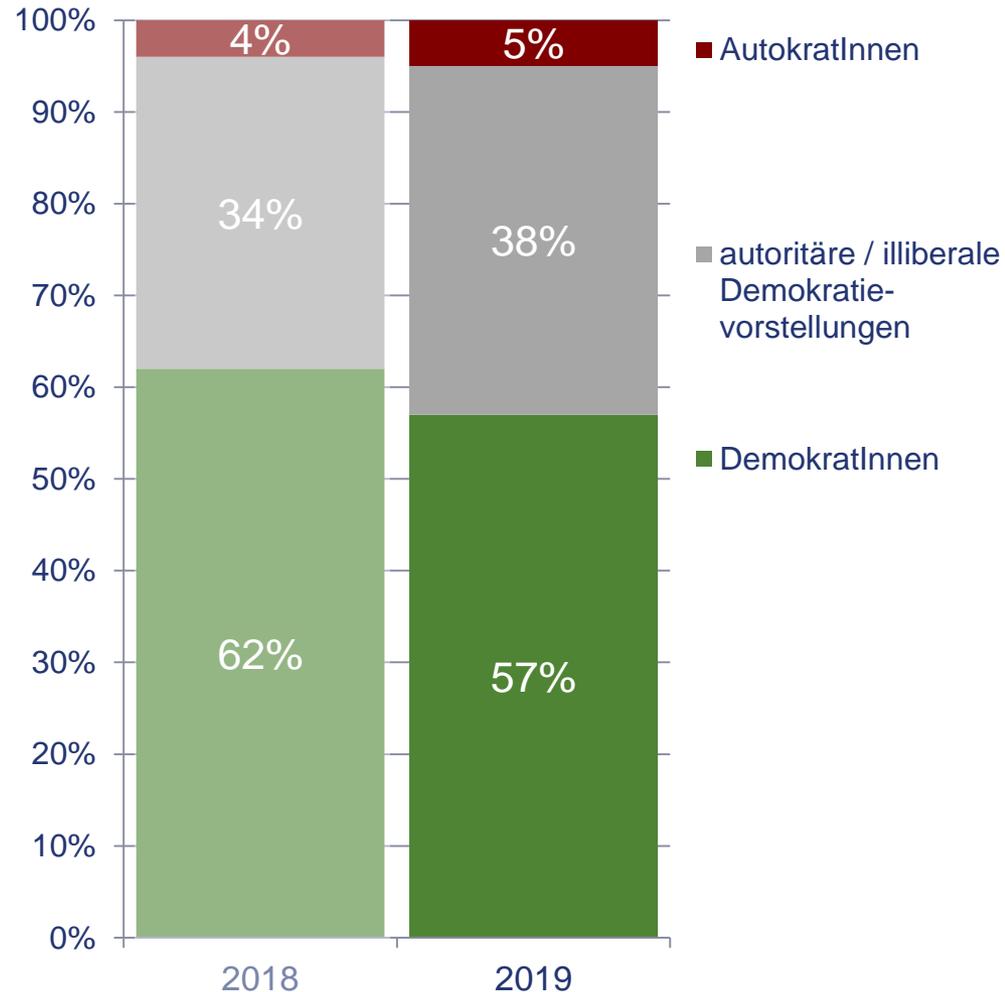
- lehnen Demokratie als beste Staatsform ab
- stimmen starkem Führer zu

autoritäre / illiberale Demokratievorstellungen:

- stimmen Demokratie als bester Staatsform zu
- stimmen starkem Führer zu und / oder
- stimmen mind. einer Einschränkung zu:
 - Unabhängigkeit Gerichte
 - Unabhängigkeit Medien
 - Meinungs- & Versammlungsfreiheit
 - Rechte der Opposition

DemokratInnen:

- stimmen Demokratie als bester Staatsform zu
- lehnen starken Führer ab
- lehnen jegliche Einschränkung von bestehenden Rechten ab



Ebene 2: Aktuelle Ausgestaltung von Demokratie in Österreich

EBENE 1

Grundlegende
Einstellungen
zu Demokratie

Demokratie
vs.
Diktatur

EBENE 2

Demokratie in
Österreich

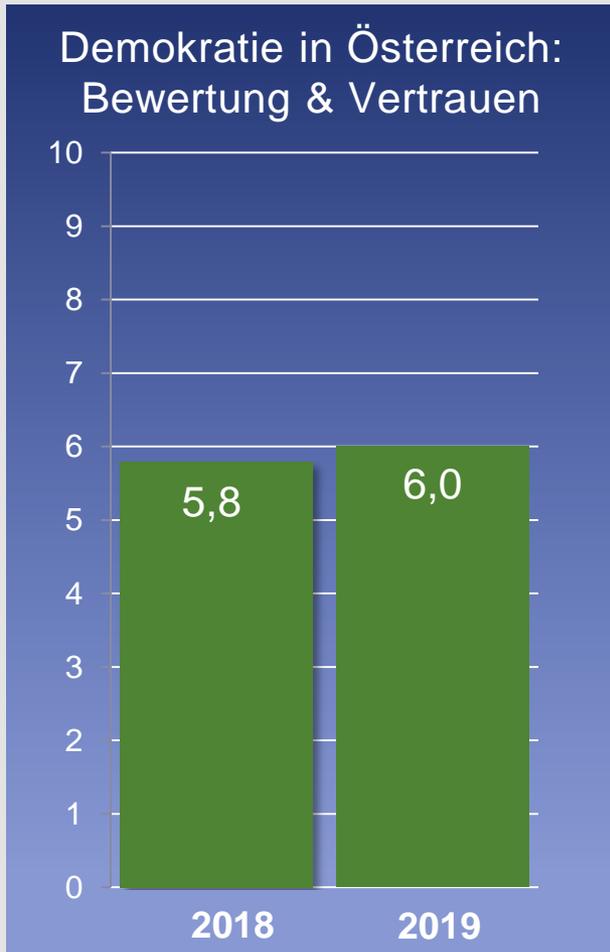
Bewertung
&
Vertrauen

EBENE 3

Politische
Partizipation

Beteiligung
am politischen
Prozess

Im Jahresvergleich INSGESAMT keine Veränderung in der Bewertung & im Vertrauen in die Demokratie in Ö

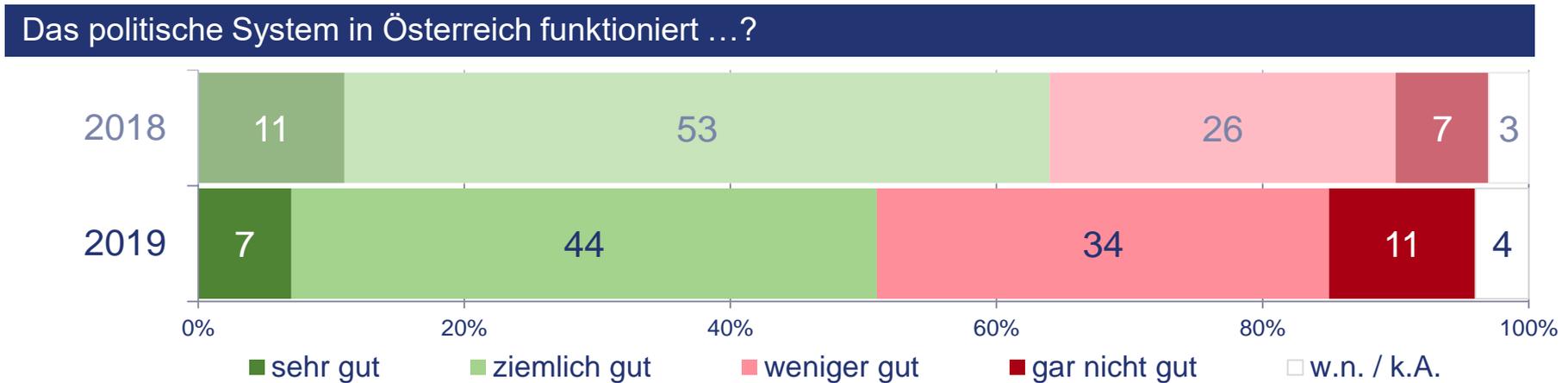


10 Punkte = 100% der Bevölkerung...

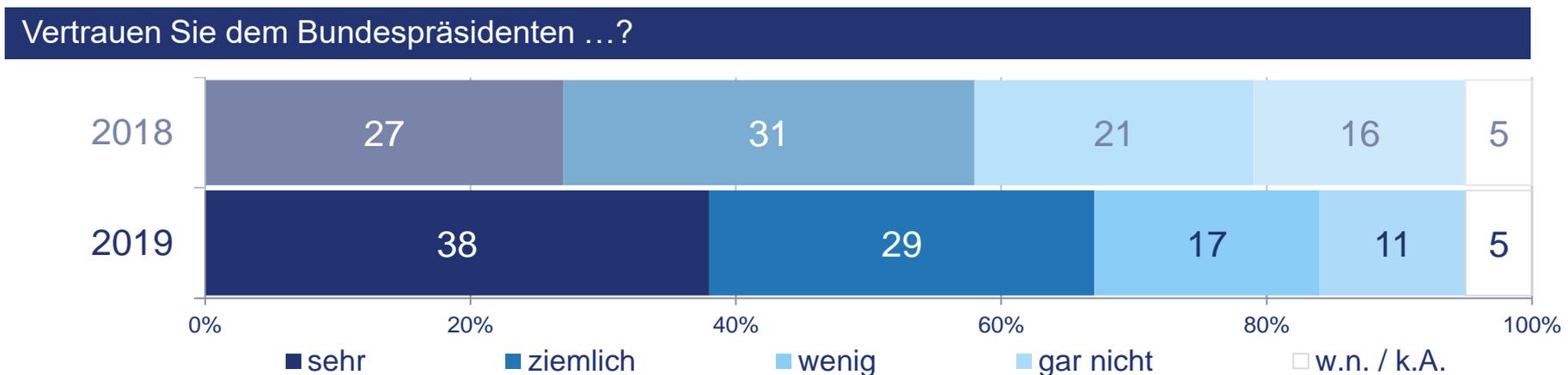
- denken politisches System funktioniert sehr gut
- denken Demokratie ist stark (vs. schwach)
- haben hohes Vertrauen in
 - Bundespräsident
 - Parlament
 - Polizei
 - Justiz
 - Behörden & Ämter

ABER das ist Ergebnis zweier gegenläufiger Entwicklungen, die innenpolitische Ereignisse spiegeln

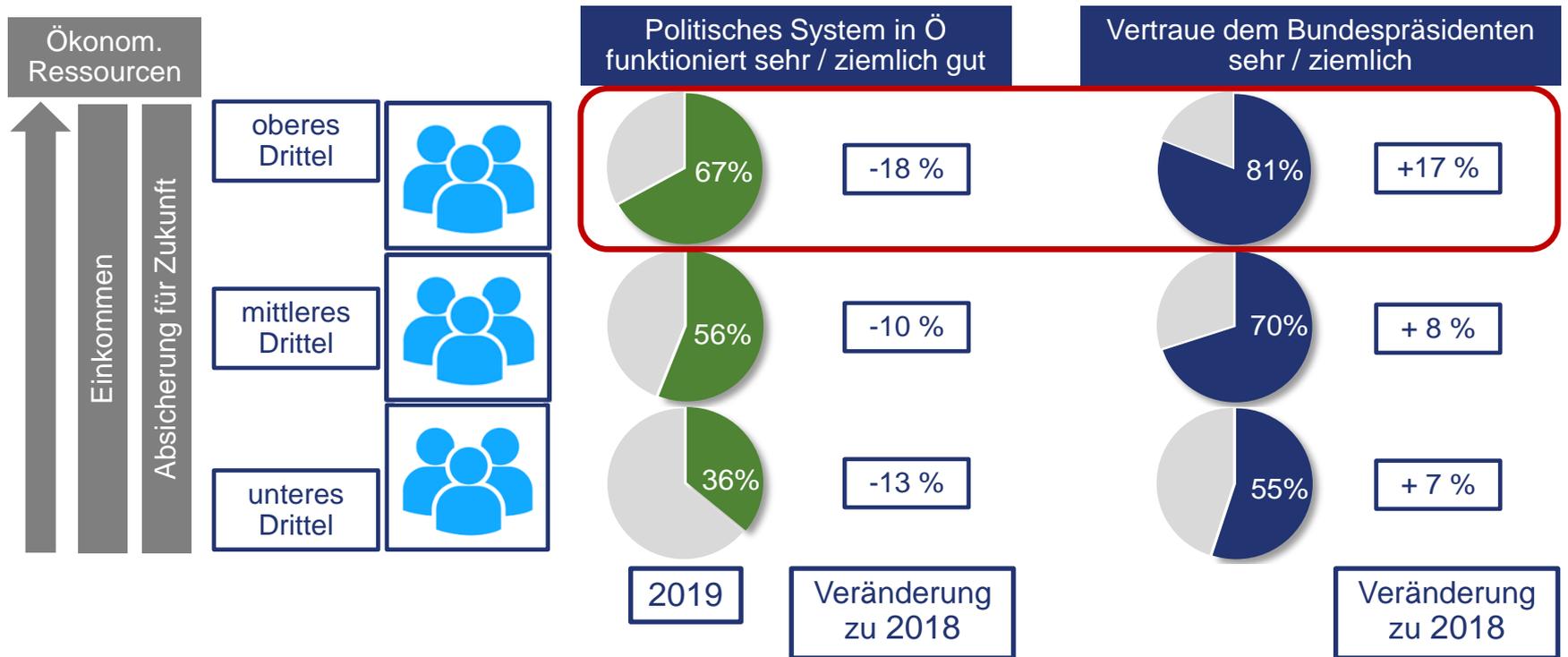
(1) Aus Sicht der Menschen funktioniert das politische System 2019 weniger gut:



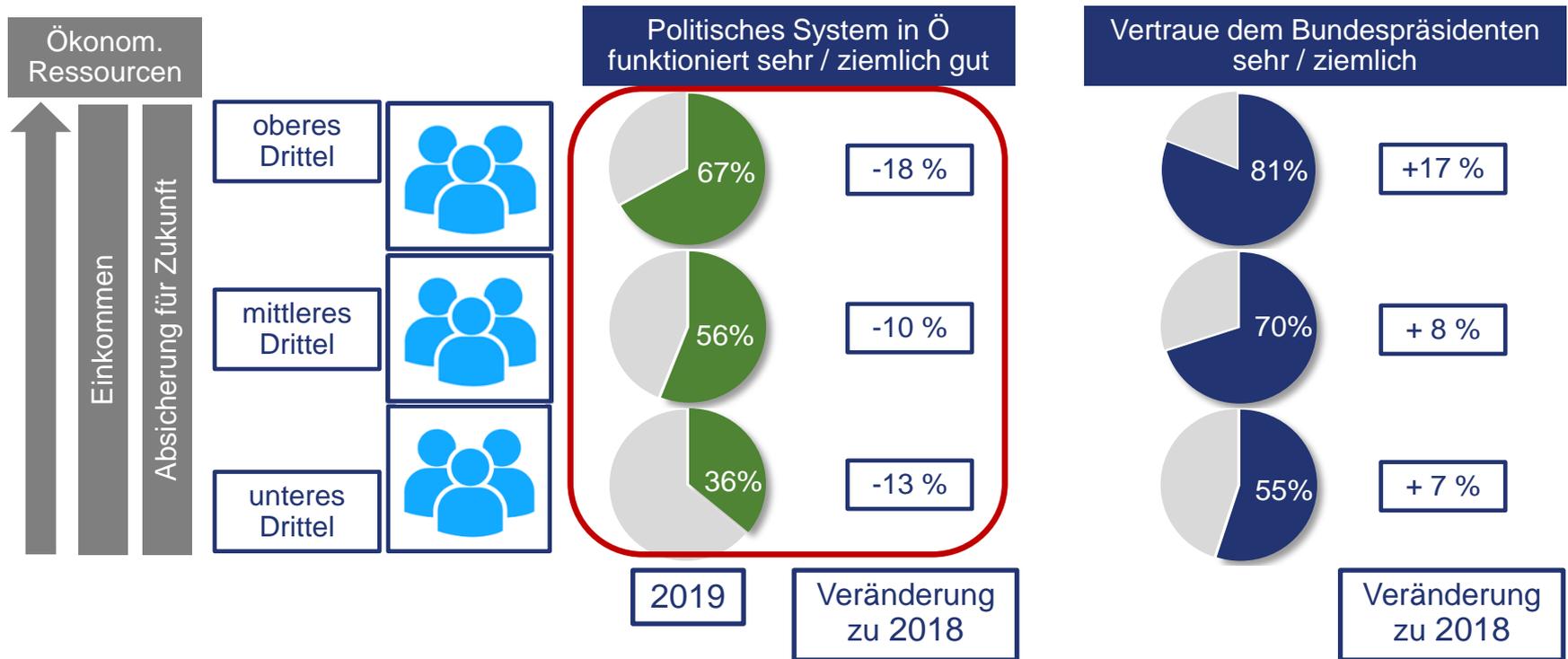
(2) Das Vertrauen in den Bundespräsidenten ist gestiegen:



Diese Entwicklung fällt im ökonomisch stärksten Drittel besonders stark aus



Nach wie vor drückt ökonomische Unsicherheit auf die Zufriedenheit mit der Demokratie



Ebene 3: Politische Partizipation

EBENE 1

Grundlegende
Einstellungen
zu Demokratie

Demokratie
vs.
Diktatur

EBENE 2

Demokratie in
Österreich

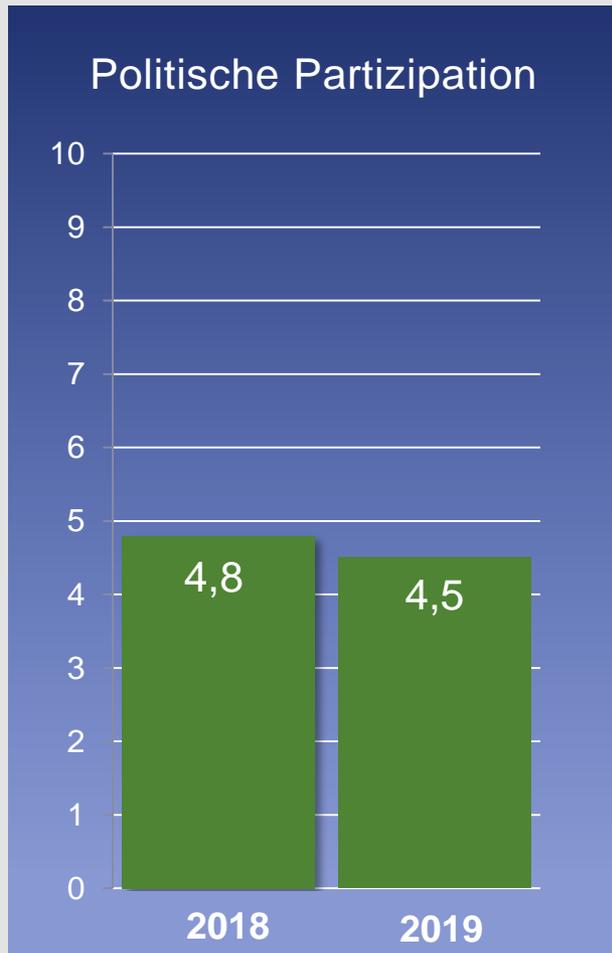
Bewertung
&
Vertrauen

EBENE 3

Politische
Partizipation

Beteiligung
am politischen
Prozess

Im Jahresvergleich keine Veränderung im Ausmaß der politischen Partizipation der Menschen

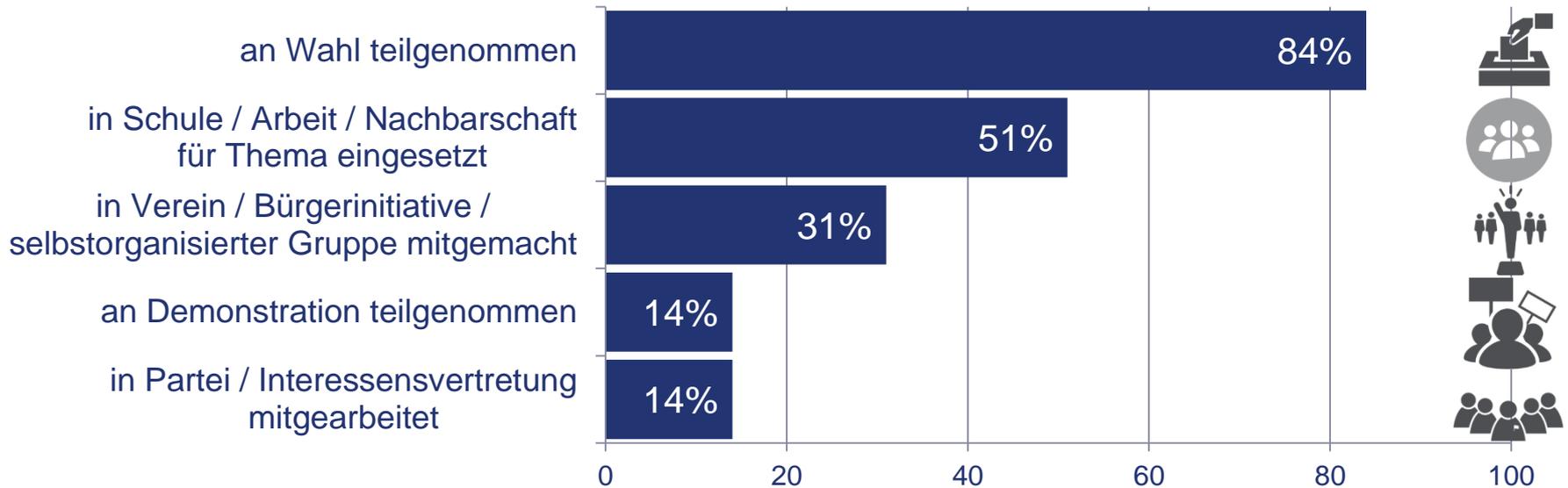


10 Punkte = 100% der Bevölkerung...

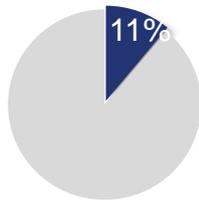
- diskutieren oft über Politik
- haben in den letzten 5 Jahren
 - an Wahl teilgenommen
 - an Demonstration teilgenommen
 - in Partei / Interessensvertretung mitgearbeitet
 - in Verein / Bürgerinitiative / selbst organisierter Gruppe mitgearbeitet
 - sich in Schule / Arbeit / Nachbarschaft für Thema / Person eingesetzt

Die Menschen beteiligen sich nach wie vor am häufigsten bei Wahlen und im eigenen Umfeld

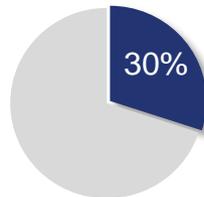
in den letzten 5 Jahren:



Junge Menschen nehmen häufiger als Ältere an Demonstrationen Teil, um politischen Anliegen Ausdruck zu verleihen:



ab 27-Jährige

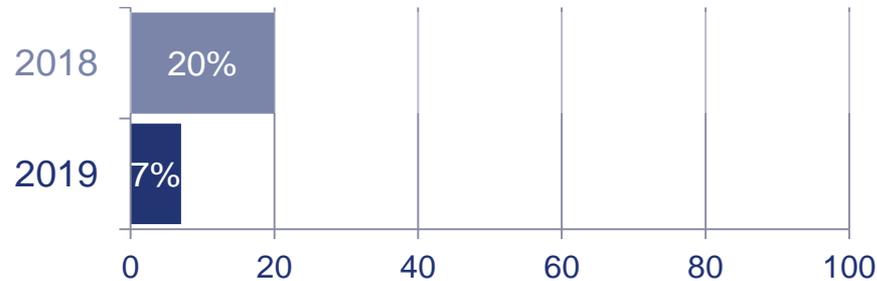
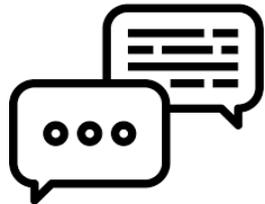


16- bis 26-Jährige

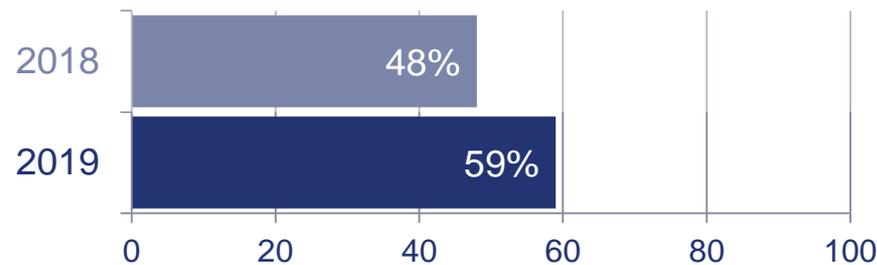
Umwelt & Klimaschutz

Politische Involviertheit der jungen Menschen ist im vergangenen Jahr gestiegen

Anteil derer, die NIE mit Familie / FreundInnen / KollegInnen über Politik sprechen, hat sich halbiert:



Mehr junge Menschen haben bereits einmal eine Nationalratssitzung verfolgt:



9 von 10 nennen spontan zumindest ein politisches Thema, das ihnen am Herzen liegt:

Umwelt & Klimaschutz

Flucht & Migration

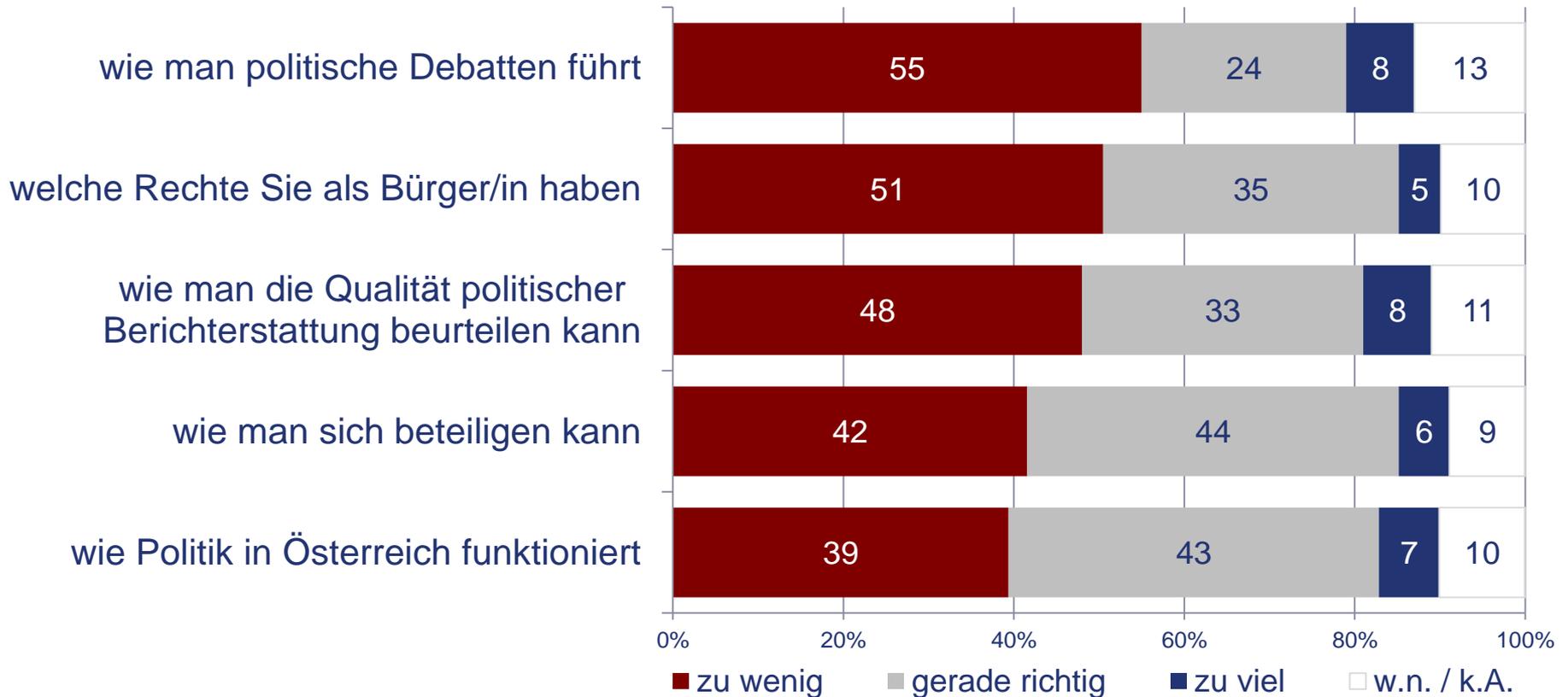
Bildung / Ausbildung / Arbeit

Soziales & Soziale Gerechtigkeit

Junge Menschen äußern nach wie vor starkes Bedürfnis nach politischer Bildung

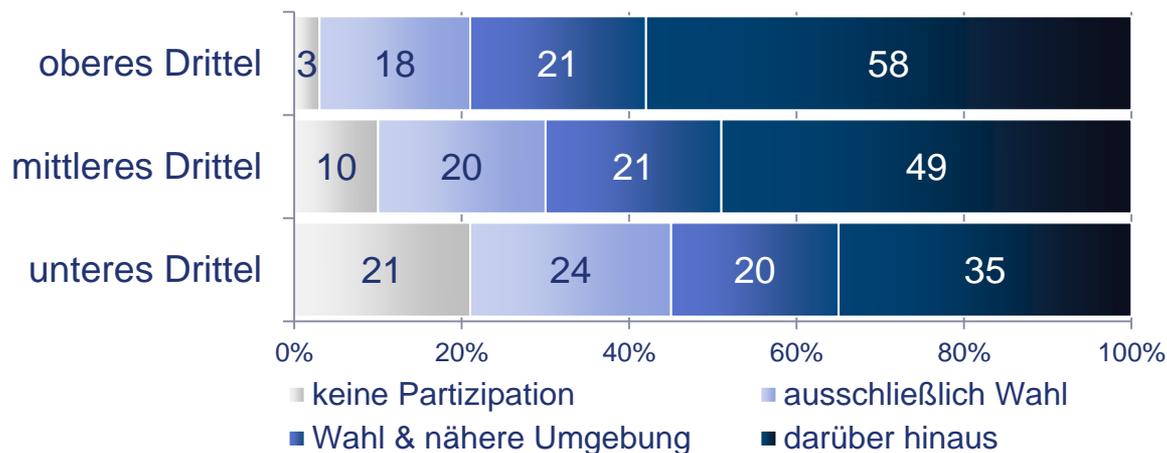


16- bis 26-Jährige:
Haben Sie in der Schule gelernt...

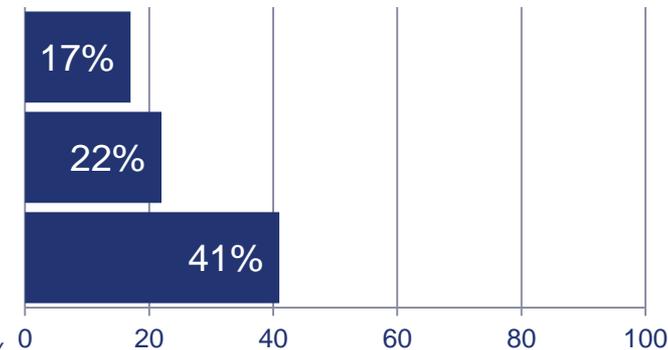


Politische Partizipation ist nach wie vor entlang von ökonomischer Unsicherheit sehr ungleich verteilt

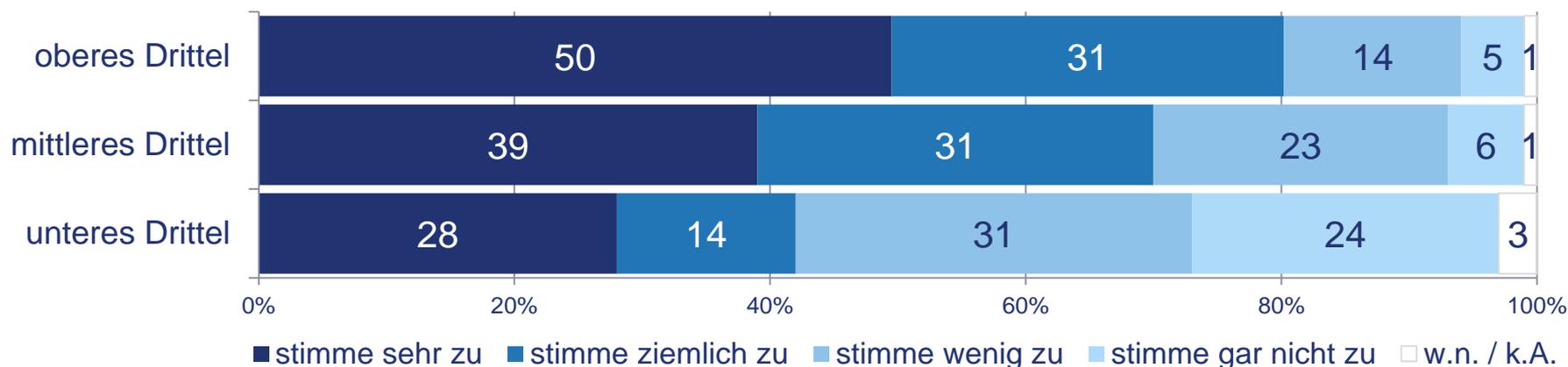
Partizipation in letzten 5 Jahren:



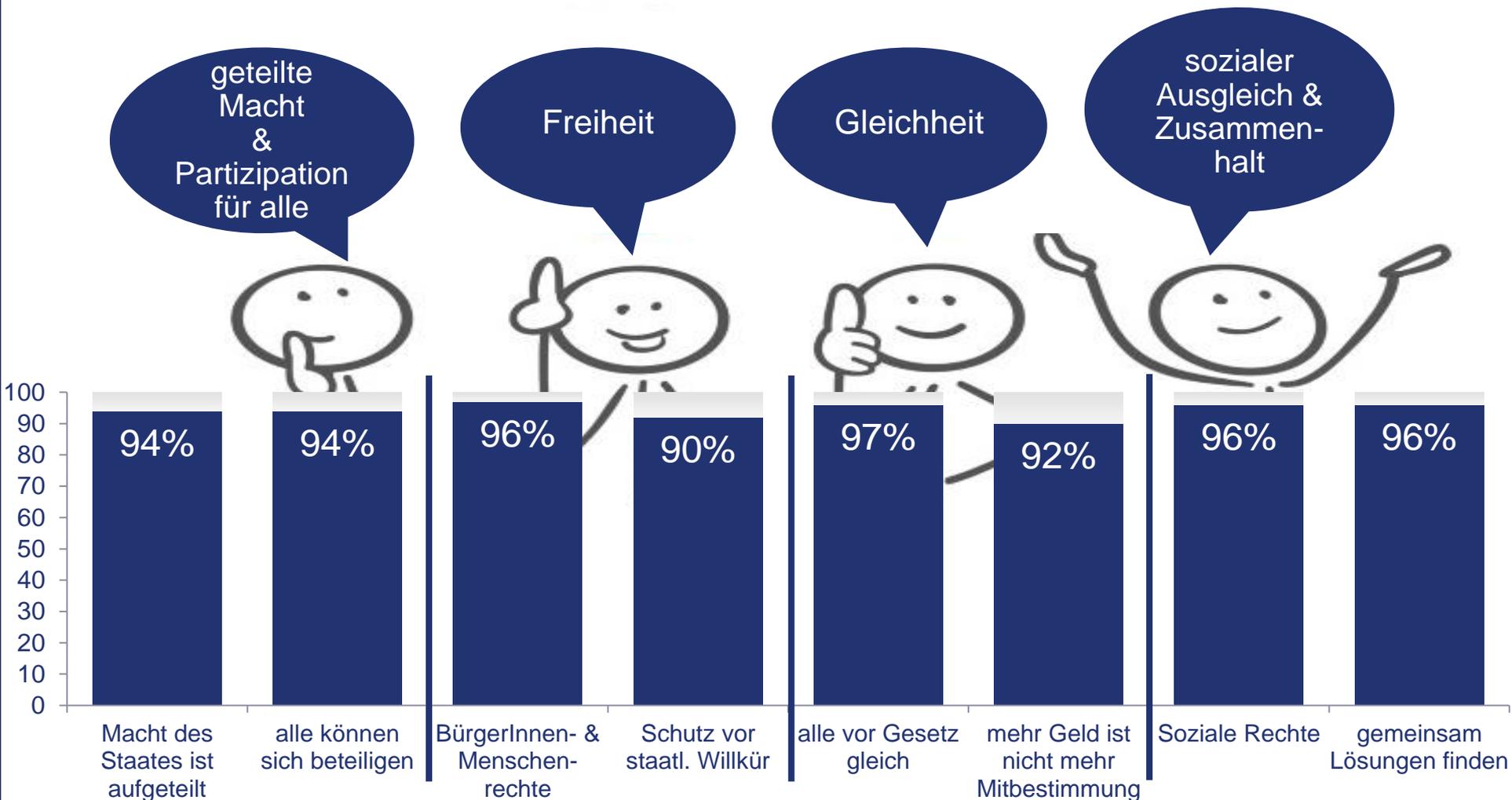
NichtwählerInnen NRW 2019:



„Mit meiner Stimme bei der Nationalratswahl kann ich die Zukunft Österreichs mitbestimmen.“



Bestimmtes Ausmaß an Gleichheit und soziale Rechte sind zentraler Teil des Demokratieverständnisses



„Was macht Demokratie für Sie aus?“

Zentrale Ergebnisse des Demokratie Monitors 2019

Demokratie in Österreich grundsätzlich und nach wie vor breit verankert.

Ökonomisch stärkstes Drittel schließt jedoch hinsichtlich autoritärer Einstellungen zum Rest der Bevölkerung auf.

=> Bevölkerungsweit sinkt Anteil an DemokratInnen, während Anteil an Menschen mit autoritären Demokratievorstellungen steigt

Ein Grund hierfür: Zwei gegenläufige Entwicklungen, die innenpolitische Ereignisse des Jahres 2019 spiegeln

- Vertrauen in politisches System ist gesunken
- Vertrauen in eine Person des Systems (Bundespräsident) ist gestiegen

Ökonomische Unsicherheit drückt weiterhin auf Zufriedenheit mit Demokratie & behindert politische Partizipation

Zentrale Ergebnisse des Demokratie Monitors 2019

Die beiden bereits 2018 aufgezeigten Warnsignale verschärfen sich: 

- (1) Anteil an Menschen mit autoritären Demokratievorstellungen ist u.a. infolge der innenpolitischen Ereignisse des Jahres 2019 gestiegen – wie nachhaltig?
- (2) Vertrauen in Demokratie und politische Partizipation ist im ökonomisch schwächsten Drittel nach wie vor gering – Ist Österreich auf dem Weg in eine Zwei-Drittel-Demokratie, in der sich das untere Drittel kaum mehr an politischen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt & Rückfragen:

Martina Zandonella, mz@sora.at

Günther Ogris, go@sora.at

Tel.: 01 / 585 33 44 - 33